

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 19

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beiter, in Zürich V. Verwalter ist Arnold Berchtold, in Zürich I. Geschäftslokal: Selnaustrasse 40, Zürich I.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Kirchenrenovation Grabs (St. Gallen). Emporenbrüstungen in gotischem Stil an J. Wessli, Schreinermeister, Grabs.

Erstellung eines Scheiben- und Schützenstandes für den Militär-schützenverein Gommiswald. Sämtliche Arbeiten an J. Oberholzer in Lznach und Baptist Gschmann in Gommiswald.

Kirchturmrenovation Altdrieden. Die vollständige Renovation des Turmes nebst Vergoldung der Kugeln, der Windsahne, Zifferblätter, Abänderung der Blitzableitung, viermaliger neuer Delfarben-anstrich zc. an Gottl. Gallmann, Turmdecker, Zürich V.

Kirchenrenovation Engelburg bei St. Gallen. Dachdecker- und Malerarbeiten an Bürki-Böpsi, Dachdeckermeister, im Felde St. Gallen. Spenglerarbeiten an Flaschner Heierli in Engelburg. Zimmermannsarbeiten an Bommer in Engelburg. Maurer- und Steinhauerarbeiten an Johannes Nüssli in Lachen-Vonwil.

Kesselgebäude für die Strafanstalt Chur. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten an Fuder & Baumeister, Baugeschäft, Chur.

Kathausbau Buchs. Steinhauerarbeiten in Granit an B. Broggi, Gurtneben, in Sandstein an Chr. Eggenberger, Steinmetzmeister in Buchs.

Die Konstruktion von 10 eisernen Dachbindern für die Glasfabrik Wllach an A. Buß u. Cie. A. G., Basel.

Katastervermessung Wohlen an Geometer Wasler.

Die Erstellung einer Betonmauer und 50 Treppenstufen beim Scheideck Neuhausen an Hausammann u. Stoll, Baugeschäft, Schaffhausen.

Renovation der Goldbachbrücke in Teufen (Appenzell A.-Rh.) an Gebrüder Dertly, St. Gallen.

Friedhoferweiterung Schlatt bei Dießenhofen. Erstellung einer Cementmauer von 50 Kubikmeter an Wilhelm Frei, Maurermeister in Dießenhofen.

Straßenbau Koppigen-Willadingen an Unternehmer Sondico in Kalchhofen.

Wasserleitungsarbeiten Fläsch an Joh. Schmid, Unternehmer, Lhusis.

Erstellung von Brunnen in Ponte-Campovasto (Engadin). Brunnen an Gebr. Caprez, Pontresina; Brunnenstöcke und Wasserleitung an Geist, Samaden.

Eisenbrücke über die Broye bei Dron-la-Ville an Louis Fatio in Lausanne.

Straßenkorrektur bei Dron-la-Ville an J. L. Perrin, Unternehmer in Payerne.

Das Washington-Licht.

(Eingefandt.)

Das Washingtonlicht, von welchem wir schon 1899 in unsern Fachblättern Besprechungen gebracht haben, ist bekanntlich eine Petroleum-Beleuchtung mit der Eigenheit, daß in das Lampengefäß noch Luft hinzugepumpt wird, ähnlich wie bei einer Bierpression.

Innert den letzten zwei Jahren hat sich diese Beleuchtungsart riesenhaft entwickelt und ausgebreitet. Auch hat sie sich derart vervollkommenet, daß nun jede einzelne Lampe so mit Preßluft gefüllt werden kann, daß sie bis zu 750 Hefner-Kerzen Lichtstärke gibt, ganz nach Belieben und Bedürfnis. Neuestens hat man diese Lampe auch zum Heizen der Wohnräume und zum Kochen verwendet, und sie bewährte sich der Billigkeit und Bequemlichkeit wegen ausgezeichnet.

Für eine größere Flammenzahl, wie z. B. für eine Fabrik, Buchdruckerei, Brauerei, kurz, Geschäfte irgend welcher Art, wo Duzende oder Hunderte von Flammen in Frage kommen, empfehlen sich die patentgeschweißten und verzinkten Gefäße, wie ein solches auf unserer ersten Figur ersichtlich ist. Ein solches Gefäß ist cylindrisch geformt, nimmt kaum einen Quadratmeter Raum ein und faßt je nach Größe der Flammenzahl 40 bis 60 Liter Petroleum, wozu, ähnlich wie bei einer Bierpression noch Luft gepumpt wird. Die Gefäße sind auf zehn Atmosphären geprüft. Gefahr wegen Explosion ist absolut keine vorhanden, da das Petroleum erst in dem Lampengefäß zur Vergasung kommt, wo das Luftgasgemisch sofort zur blendend hell leuchtenden Flamme sich entzündet.

